

SÜDWIND AKTUELL

Wien



 **Das Buen Vivir-Labor: Das gute Leben für alle!**

 **Südwind zur Flüchtlingsituation**

Überreichung der „SeglerIn“ beim Südwind Straßenfest 2015
© Florian Bartonek

Gemeinsam für eine gerechtere Welt
Engagieren für Südwind



© Renate Sovà

Liebe Leserin, lieber Leser! Liebes Südwind-Mitglied!

Die seit Herbst alles bestimmende öffentliche Debatte über die EU-Außengrenzen, Quoten, die Balkanroute und Schengen, Dublin und seit Neujahr auch Köln, das Ende der vermeintlichen Willkommenskultur in Deutschland und Österreich, Menschenrechte und Werte, das Engagement der Zivilgesellschaft, das Versagen nationaler Strukturen und der EU sowie unzählige persönliche Geschichten in diesem Zusammenhang beschäftigen natürlich auch die Seelen im Wiener Südwind Verein. Wie gehen wir als Gesellschaft mit jenen Menschen um, die auf der Suche nach einem guten Leben bei uns landen? Welche Rolle nehmen wir dabei ein? Welche Rolle spielen unsere Staaten? Und nicht zu unterschätzen: welche Rolle nehmen die Unternehmen unseres Heimatlandes und anderer EU-Mitgliedsstaaten ein, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen?

Wir sind es gewohnt, diese Fragen aus entwicklungspolitischer Sicht zu stellen. Sie gelten in der aktuellen Debatte aber genauso: Die Frage nach einer kohärenten Politik im Dienste des Friedens und des guten Lebens drängt sich auf.

Natürlich finden wir in der Vereinsarbeit keine Lösungen auf diese Fragen, aber wir nehmen uns immer wieder den Raum, sie zu diskutieren und an unsere Lebensrealitäten anzudocken. Aktionistisch, szenisch oder in verbaler Auseinandersetzung: was wir tun, erfahren sie auf den nächsten Seiten.

Eine anregende Lektüre wünscht

Natalie Pihak, Obfrau Südwind Entwicklungspolitik Wien

Das war 2015

Jahresrückblick

Südwind Wien ist aktiv und so überrascht es nicht, dass 2015 wieder viel geschehen ist! Die nach außen hin sichtbarsten Aktivitäten passieren bei uns im Arbeitskreis (AK) AktivistInnen, im AK Straßenfest, im AK Thema und dem neuen Südwind Wien-„Baby“, dem Buen Vivir-Labor, in dem wir für das gute Leben szenisch laborieren. Die beiden letztgenannten sollen an dieser Stelle im Zentrum stehen.

Im AK Thema haben wir die Möglichkeit, über Fragestellungen,

die uns am Herzen liegen, zu diskutieren und Veranstaltungen dazu zu organisieren. Zentrale Punkte waren weiterhin die Ernährungssouveränität, sowie das Thema Fair Trade. Wir beschäftigten uns dabei mit dessen Möglichkeiten und Grenzen, sowie der Frage „Wie fair ist eigentlich fair?“.

Bei unserer Veranstaltung „Macht anders gedacht ... und gelebt“ im Juni 2015 wurden Initiativen vorgestellt, die die Wirtschaft

und Gesellschaft neu denken und leben und über alternative Organisations- und Beteiligungsformen die „Machtfrage“ neu beantworten. Vorgestellt werden diverse Food-Coops, die Nyeleni-Bewegung, die Soziokratie, Formen von BürgerInnenbeteiligung sowie Online-Diskussionsplattformen. Wir haben gemeinsam Ideen und Vorschläge erarbeitet, wie unsere Initiativen noch wirkungsvoller werden können.

Walter Bauer



Themenabend Teilen Tauschen Nachbarschaft
© Renate Sovà

NEU! Buen Vivir-Labor im Südwind

Gut ist besser als besser

Aus dem Südwind Arbeitskreis Thema entstand im Herbst 2015 eine neue Arbeitsgruppe, das Buen Vivir-Labor. In den monatlichen Treffen werden Fragen des konkreten Wirkens und Handelns im Sinne von Buen Vivir „szenisch diskutiert“ - mit den Mitteln des Theaters der Unterdrückten (nach Augusto Boal) wird die „Bühne als Probe für die Wirklichkeit“ zu einem Forschungslabor, das Zusammenspiel und die Gesprächsrunden darüber geben die Möglichkeit eigene Standpunkte zu reflektieren und neue Handlungsmöglichkeiten konkret auszuprobieren. Buen Vivir (in der Sprache Kichwa: *sumak kawsay*) hat die Bedeutung „Gutes Leben“ oder genauer „Gutes Zusammenleben“. Buen Vivir verbindet sowohl Perspektiven indigenen Wissens als auch alternative westliche Strömungen. Nicht gemeint ist damit „ein besseres Leben“, das auf materiellen Wohlstand und somit auch auf Konkurrenz (besser als andere) abzielt. Im ersten Treffen standen eine Einführung in das Konzept „Buen Vivir“ und in die Methode des Theater der Unterdrückten im Mittelpunkt, beim zweiten Treffen stand Kooperation versus Konkurrenz im Zentrum.

2016 werden u.a. die Themen Ungleichverteilung, bewusster Konsum, Kooperation/Konkurrenz und unsere Beziehung zur Natur im Buen Vivir-Labor bearbeitet. Die Gruppe ist noch offen für Interessierte - Kontakt: walterbauer.vienna@gmx.at

Walter Bauer

„Die Seglerin“ Irmil Salzer

Auszeichnung für lebenslanges Engagement für soziale Gerechtigkeit

2015 verlieh Südwind zum zweiten Mal im Rahmen des Straßenfestes die „Seglerin“. Der Preis ging an Irmil Salzer für ihr lebenslanges Engagement für Ernährungssouveränität.

Irmil Salzer ist nicht nur selbst Kleinbäuerin und war viele Jahre Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Österreichischen Bergbauernvereinigung - Via Campesina Austria, sondern sie engagiert sich darüber hinaus in der Bewegung für Ernährungssouveränität Nyeleni Österreich und Europa. „Ich gehöre zu den privilegierten Menschen auf dieser Welt, die nicht um ihre tägliche Existenz kämpfen müssen. Gute Bildung, gesundes Essen und ein Leben ohne große Katastrophen sind in unseren Breiten möglich. Dass dies nicht für alle Menschen auf dieser Welt gilt, das schmerzt und ist himmelschreiend ungerecht. Ein klein wenig möchte ich dazu beitragen, diese Ungerechtigkeit auszugleichen“, erklärt Irmil Salzer ihre Motivation für ihr Engagement. Und so viel Einsatz gehört wertgeschätzt. In einer Welt in der Ressourcen ungerecht verteilt sind und Biodiversität und fruchtbare Böden verloren gehen, nimmt die Bewegung der Ernährungs-

souveränität eine Schlüsselrolle ein. Für Salzer ist die Solidarität das zentrale Element. „Wir müssen solidarisch mit den Menschen im Globalen Süden sein, wenn sie Opfer eines immer gieriger werdenden globalen Kapitalismus werden.“ Doch wie können wir uns für Ernährungssouveränität einsetzen? Die Aktivistin Salzer rät: „Wir müssen uns einmischen, kleinbäuerliche Strukturen erhalten und uns für faire Handelsbeziehungen stark machen“. Aus diesem Grund engagiert sie sich derzeit im Rahmen

der Kampagne „TTIP stoppen“, um die Öffentlichkeit über die Hintergründe des Freihandelsabkommens zu informieren.

Susanne Paschke



© Irmil Salzer



Kundgebung „Wir haben es satt“ vor dem Parlament.
© Irmil Salzer

Was sagt Südwind

... über die aktuelle Flüchtlingssituation?

Elfriede Schachner, polit. Geschäftsführerin: Südwind beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit globalen Zusammenhängen, die zu Flucht und Migration führen. Die aktuelle Aufregung kommt daher, dass die jetzige Flüchtlingsbewegung sichtbar bei uns ankommt. Es ist nur ein Miniprozentsatz der weltweiten Flüchtlinge, die den europäischen Kontinent erreichen. Im Libanon, so groß wie Oberösterreich, leben vergleichsweise 1,5 Mio. Flüchtlinge.

Herwig Adam, kaufmänn. Geschäftsführer: Die Lebenssituation in vielen Ländern im globalen Süden ist geprägt durch Armut, Hunger, Konflikte und Klimaveränderungen, die hauptsächlich die wohlhabenden Länder mit ihrem Lebensstil und massivem Ressourcenverbrauch verursachen oder kriegerische Auseinandersetzungen (z.B. um Rohstoffe) mit Waffenlieferungen unterstützen.

Julia Doppler, Vorstand: Wir informieren differenziert über diese Zusammenhänge, tragen mit unserer Bildungsarbeit zu Bewusstseinsveränderungen bei und versuchen, in der Kampagnenarbeit die Arbeitsbedingungen für die Menschen in Billiglohnländern zu verbessern: wir ermuntern KonsumentInnen zu anderen Kaufentscheidungen und machen Lobbying in Richtung Unternehmen und Politik, damit bei der Produktion unserer alltäglichen Produkte Menschenrechte eingehalten werden.

Walter Bauer, Obfrau-Stellvertreter: Wir zeigen, warum eine Familie in Ghana nicht mehr vom eigenen Tomatenanbau leben kann, weil ihr durch die EU-Agrar- und Handelspolitik die Lebensgrundlage entzogen wird.

Wir setzen uns als Südwind für ein menschenwürdiges Leben und die Einhaltung der Menschenrechte weltweit ein!

Renate Sova, Vorstand: Die Unterscheidung, wer ein echter Flüchtling ist und wer ein Wirtschaftsflüchtling, ist irrelevant. Wenn den Menschen kein menschenwürdiges Leben in ihrem Geburtsort mehr möglich ist, setzen sie sich in Bewegung. Migration und Fluchtbewegungen hat es immer gegeben, gibt es und wird es immer geben.

Konrad Rehling, Mitarbeiter: Man kann sich überlegen, wie man Migration für die so genannten Herkunftsländer, als auch die Zielländer besser gestalten kann, wie man sich besser darauf einstellen kann, wie man Rahmenbedingungen dazu festlegen kann. Allerdings glauben wir nicht, dass man mit ein bisschen mehr EZA-Mitteln Migration per se in der Welt verhindert.

Natalie Pihak, Obfrau: Südwind wird sich in den kommenden Jahren inhaltlich mit den von der UNO beschlossenen SDGs beschäftigen. Das Ziel 10.7 geht auf Migration ein: „Eine geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität von Menschen erleichtern, unter anderem durch die Anwendung einer planvollen und gut gesteuerten Migrationspolitik“.

Thomas Riedl, Kassier und Aktivist: Menschenrechte gelten für alle Menschen – auch für jene, die ohne Aufenthaltstitel nach Österreich einreisen. Flüchtlinge dürfen nicht dafür bestraft werden, dass sie ohne Dokumente eingereist sind.

Was wir tun: Südwind setzt sich seit vielen Jahren für die Unterstützung von Asylwerbenden ein

- 2011-2012 führten wir Gespräche mit Asylwerbenden in den Wiener Volkshochschulen durch, insgesamt kamen ungefähr 600 Gäste.
- 2012: Mitherausgabe des Buches „Dorthin kann ich nicht zurück“, mit 25 Erzählungen von Flüchtlingen und zahlreichen Buchpräsentationen.
- Spendensammlung im Herbst 2015 (gesamt 6.600 Euro und 4 Wagenladungen voller Sachspenden), die Sachspenden brachten wir nach Budapest, nach Győr, zu Notquartieren in Wien und nach Dobova in Slowenien.
- Gegenwärtig helfen ehrenamtliche und hauptamtliche Südwind-MitarbeiterInnen in Notunterkünften, bei Essensausgaben, als DolmetscherInnen und geben Deutschkurse.

Bewusstseinsarbeit kostet Geld!

Durch Veranstaltungen, Aktionen und Bildungsarbeit thematisiert Südwind globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen.

Damit wir das weiterhin tun können, sind wir auch auf IHRE Unterstützung angewiesen. Ihren freiwilligen Beitrag können Sie bequem per Onlinebanking überweisen:

IBAN: AT 09 12000 0069 1102 701
BIC: BKAUATWWXXX

Mit Ihrem Beitrag können wir viel bewegen!

Aktivismus: Mein Einstieg als Chlorhuhn

Ohne einer leisen Ahnung, welche Gesichter ich gleich antreffen würde, radelte ich durch den Nieselregen zum Yppenplatz, auf der Suche nach einem Infostand von Südwind. Es war der 11. Oktober 2014, ein TTIP Aktionstag.

Die fremden Gesichter empfangen mich mit einem breiten Lächeln, das sich schnell von allen Seiten in herzhaftes Lachen ausbreitete. Die Aktion brachte dem gesamten Marktgeschehen eine Menge Spaß:

Der Infostand glänzte bunt und reich bestückt mit Äpfeln, die von blauen, grünen und roten Giftspritzen geradezu aufgespießt wurde. Dahinter positionierten sich „Future Farmer“ in ihren Laborkitteln und „Monsantos“ in Ganzkörperschutzanzügen und Gesichtsmasken mit Spritzmittelflaschen in der Hand.

Mir wurde ein Haarreifen mit einem ausgestopften orangefarbenen Gummihandschuh auf den Kopf gesetzt, das Gesicht weiß angemalt und die Kinnpartie orange bepinselt. Den krönenden Abschluss bildeten die gelben Gummihandschuhe an meinen Füßen. Ich beugte mich leicht vor, knickte die Knie etwas ein, schob den Kopf vor und zurück und klemmte meine Hände in die Achselhöhlen, um schließlich mit



den ausgestreckten Ellenbogen zu flattern. Das war mein Einstieg als Aktivistin bei Südwind – als Chlorhuhn.

Bestückt mit einem Stapel „Stopp-TTIP“-Flyern „boarkten“ und flatterten wir also durch die Marktgassen und rannten vor den Monsanto und ihren Giftflaschen weg. Die Leute kamen begeistert auf uns zu, um selbst nach dem Infomaterial zu greifen.

Nicht nur Lacher, vor allem eine ganze Menge Unterschriften bekamen wir zusammen. Darauf wurde beim folgenden Stamm-

tisch direkt angestoßen. Seither waren die Gesichter kein Stück mehr unbekannt, aber das viele Lachen ist geblieben – beim monatlichen Treffen, dem Brainstormen, Basteln und den verschiedensten Aktionen. Wie der nächste Aktionstag am 18. April zeigen sollte, blieb TTIP dabei unser kreativstes Steckenpferd.



Karoline
Südwind Aktivistin

Streifzug mit den Südwind Aktivistinnen und Aktivisten

durch den Herbst 2015

Zurück aus dem Sommer sind wir im September mit vielen Ideen in den Herbst gestartet und haben die darauffolgenden Monate Themen in die Öffentlichkeit gebracht, oder andere Organisationen in ihrer Aktionsarbeit unterstützt. Auf unserem Blog berichten wir laufend gemeinsam mit den Aktivistinnen und Aktivisten der anderen Südwind-Bundesländer über unsere Aktivitä-

ten - hier, im Südwind Aktuell, ein kleiner Überblick und die Einladung, an unseren Treffen oder Aktionen teilzunehmen.

Anfang Oktober haben wir als Gruppe an der Großdemonstration „Refugees Welcome“ teilgenommen und über Migrationsbewegungen und deren Gründe, Wege, Gefahren für MigrantInnen und Chancen diskutiert.



Am internationalen Aktionstag gegen TTIP sind in Berlin mehrere hunderttausend Personen auf die Straße gegangen und sie haben sich gegen TTIP und für partnerschaftliches Wirtschaften in einer globalisierten Welt eingesetzt. In Wien, im Schatten damals gegenwärtigen Gemeinderatswahlen, haben wir vor der Votivkirche die Veranstaltung gegen TTIP und CETA unterstützt. Unser Aktionsmaterial haben wir wiederverwendet und mit Überraschung und Freude festgestellt, dass auch andere Gruppen unser Fotomaterial gut finden und es im Sinne der Sache nützen.



© Aktivismus Wien



© Aktivismus Wien



© Aktivismus Wien

Der Höhepunkt im Herbst war der Besuch am Nationalfeiertag bei Bundespräsident Heinz Fischer und Margit Fischer. Gemeinsam mit Susy, dem Maskottchen der Solidarökonomie (SUSustainability and Solidarity in Economy at.solidarityeconomy.eu), haben wir ein Zeichen für eine neue und nachhaltigere Form des Wirtschaftens gesetzt. Danke an Margit und Heinz Fischer für Ihre Unterstützung.



© Aktivismus Wien

Eine Insel der Ruhe, der Konsumfreiheit und des Gesprächs haben wir im Dezember an einem Adventwochenende in der Wiener Mariahilferstraße geboten. Es gab nichts zu kaufen – sondern die Einladung, gratis Tee, Kekse und ein paar Minuten der Entspannung zu genießen.

Matthias Zifko



© Aktivismus Wien

Ich will in Wien mit dabei sein...

Lust, kreative Aktionen zu brennenden, globalen Themen zu planen und in die Tat umzusetzen? Dann sind Sie bei der AktivistInnen-Gruppe von Südwind Wien genau richtig. NeueinsteigerInnen sind jederzeit herzlich willkommen!

Wann? Wir treffen uns am 13. jedes Monats um Themen zu diskutieren oder Aktionen im öffentlichen Raum zu planen. Damit unsere Aktionen wirklich so bunt werden, wie jene, der letzten Jahre, organisieren wir auch zusätzliche Planungstreffen, die voll Brainstorming, Ideen, Diskussionen und auch Basteln sind.

Wo? Wir wechseln den Treffpunkt immer wieder und geben ihn über unseren Newsletter und am Blog unter Upcoming Events bekannt.

Kontakt und Newsletter-Anmeldung unter aktivismus.wien@suedwind.at
Mehr Informationen unter www.suedwindaktivistinnen.org

Südwind Wien

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Mit sieben Regionalstellen ist Südwind in ganz Österreich vertreten. In Wien macht ein tatkräftiges Team aus Südwind-Angestellten und Ehrenamtlichen globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen zum Thema und engagiert sich auf vielfältige Weise für eine gerechtere Welt. Umfangreiche Angebote hat Südwind Wien auch im Bereich der Bildungsarbeit. Drei Neuigkeiten wollen wir Ihnen hier vorstellen:



Workshop: „Junge Stimmen für Entwicklung“

Ein Dach über dem Kopf, Essen und sauberes Wasser, Gesundheit, faire Arbeit, Frieden und Sicherheit sind nicht selbstverständlich. Viele Menschen setzen sich deshalb dafür ein, dass es anderen besser geht. Im Workshop „Junge Stimmen für Entwicklung“ gehen Jugendliche Entwicklungsfragen auf den Grund. Zum Abschluss jedes Workshops gestalten Jugendlichen kurze Videobotschaften mit persönlichen Beiträgen und Ideen zum Thema und geben so ihre Stimme für Entwicklung ab. Ab 15 Jahren oder ab der 9. Schulstufe.



Kakao-Workshop jetzt auch für Sek 1:

„Der Schokolade auf der Spur“ Lust auf etwas Süßes? Gern greifen wir zu einer Tafel Schokolade und lassen sie uns schmecken. Doch diesen Genuss, der für uns so einfach und täglich zu haben ist, kennen nur wenige Kinder und Erwachsene, die auf den Kakaopflanzen in Afrika und Lateinamerika arbeiten. Warum ist das so? Wie sieht eine Kakaobohne aus? Und wie wird sie zur Schokolade? Auf diese und viele andere Fragen gibt der Schoko-Workshop Antworten und beleuchtet sowohl die süßen als auch die dunklen Seite der Schokolade! Von 8 bis 13 Jahren.

Für weitere Info und Workshop-Buchungen wenden Sie sich an wien@suedwind.at oder 01/405 55 15 311 oder www.suedwind-agentur.at/bilden.



Materialboxen zu Workshop-Themen

Die Materialien unserer interaktiven Workshops „Wasser“, „Kakao“ und „Entwicklung“ kann man jetzt auch käuflich erwerben! Damit sind die kreativen Unterlagen für den Unterricht oder das Jugendzentrum jederzeit griffbereit.

Zu bestellen bei Teclaire Ngo Tam, 01 405 55 15 311 oder teclaire.ngotam@suedwind.at

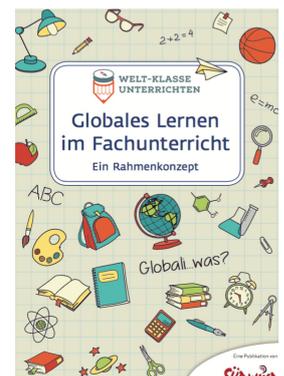
Newsletter und Infos

Infos zu unseren Bildungsangeboten sowie Veranstaltungen bekommen Sie regelmäßig über unsere E-Mail-Bildungsaussendungen und monatlichen Newsletter. Zur Anmeldung reicht eine kurze Mail an wien@suedwind.at. Weitere Informationen zur Arbeit von Südwind Wien finden Sie unter: www.suedwind.at/wien

Neuaufgabe: Broschüre zu Globalem Lernen im Fachunterricht

Südwind hat im Rahmen des von der EU geförderten Projektes „Welt-Klasse unterrichten“ eine Broschüre erstellt. Unter dem Titel „Globales Lernen im Fachunterricht. Ein Rahmenkonzept“ wird erklärt, was Globales Lernen ist und wie Globales Lernen in einzelne Unterrichtsfächer einfließen kann. Mit praktischen Beispielen und übersichtlichen Grafiken rund um qualitativen Unterricht im Sinne Globalen Lernens, wie auch detaillierten Erläuterungen zu Fähigkeiten, die durch Globales Lernen weiterentwickelt werden.

Aufgrund des großen Interesses wurde die Broschüre jetzt neu aufgelegt. „Globales Lernen im Fachunterricht. Ein Rahmenkonzept“ können Sie gratis unter www.suedwind.at downloaden (ca. 4 MB), bei Interesse schicken wir Ihnen diese auch in größerer Anzahl per Post zu. Ihre Bestellung schicken Sie bitte an: suedwind.bildung@suedwind.at

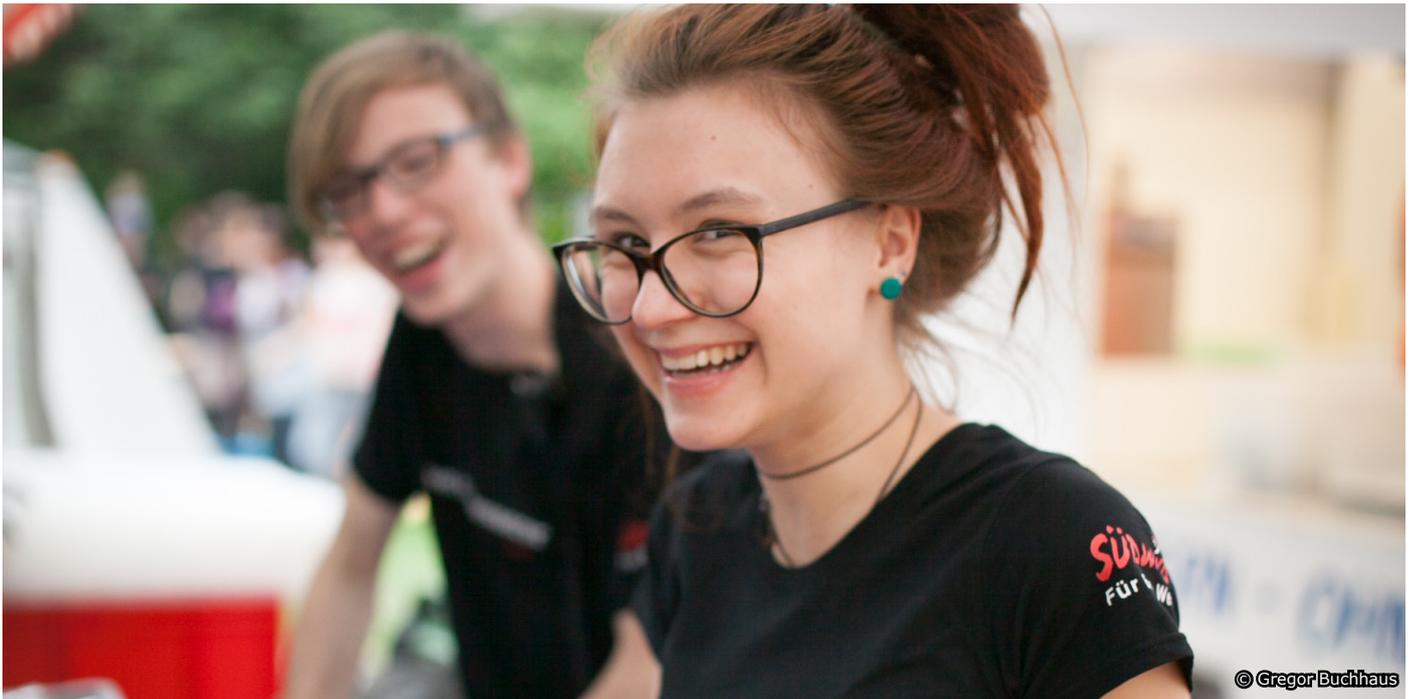


SÜDWIND STRASSENFEST



21. Mai 2016, 14 – 23 Uhr
Uni Campus Altes AKH, 1090 Wien

Unser jährlicher Fixpunkt:
 Interkulturelles Begegnen und Feiern mit Weltmusik, Kulturprogramm, Kunsthandwerk
 und Essen & Trinken aus aller Welt. Ein Tag im Zeichen des Guten Lebens für Alle!



© Gregor Buchhaus

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen für das Südwind Straßenfest

Um das Straßenfest am 21. Mai wieder zu ermöglichen, braucht es viele HelferInnen.

Du möchtest am Südwind Straßenfest mitarbeiten, weil...

- du dich freust, mit ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen
- du hautnah miterleben möchtest, wie viele Hände es bedarf, um so ein Fest durchzuführen
- du gerne Zeit und Einsatz für einen guten Zweck schenkst

Wir können deine tatkräftige Unterstützung brauchen!

Unter dem folgenden Link kannst du dich für die Mitarbeit anmelden und angeben, wie deine zeitliche Verfügbarkeit ist und in welchen Bereichen du dir vorstellen kannst, mitzuarbeiten:
www.suedwind.at/strassenfest oder schreib ein Email an: strassenfest@suedwind.at

Gerne wollen wir uns bei dir für deine Zeit und Hilfe bedanken. Neben tollen Begegnungen, Konzerten und Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen, erhältst du von uns:

- Essens- und Trinkgutscheine während deiner Mitarbeit (je nach Einsatz)
- ein kleines Dankeschön-Geschenk
- Und, um das Fest ausklingen zu lassen und das gesamte Team kennen zu lernen, gibt es ein paar Tage nach dem Fest ein gemeinsames Picknick

Medieninhaber und Verleger:
 Südwind Wien,
 Laudongasse 40, 1080 Wien

01 405 55 15 317
wien@suedwind.at
www.suedwind.at/wien

Redaktion: Mag.a Susanne Paschke
 Layout: Tobias Krause
 Druck: gugler GmbH